

# Fahren ohne eigenes Auto

## Heimatfreunde Noppenberg wollen „Car-Sharing“

**Herzogenrath.** Selbst kein Auto besitzen und doch eins fahren, daß ist die Idee der Heimatfreunde Noppenberg, die aus einem Leserbrief im „Broichbachtaler“ stammt, worin unter anderem der Ruf nach einem Stadtteilauto laut wurde. In Noppenberg hat man also die Zeichen der Zeit erkannt, und die Redaktion des Informationsheftchens mit Rainer Dietz, Karl Stomwel und Heinz Brendt hat sich dem Vorschlag angenommen.

„Car-Sharing“, schreibt das Team, könnte der Gedanke der Zukunft sein. Weil immer mehr Kraftfahrzeuge die Straßen verstopfen, ist für die Bewohner Noppenbergs der Weg zum Einkauf zu einer wahren Tortur geworden. Weite Wege bis zur nächsten Bushaltestelle müssen oft bei strömendem Regen in Kauf genommen werden. Ein Noppenberger „Stadtteilauto“ also könnte diese Probleme lösen. Für den Ort sehe die praktische Lösung wie folgt aus:

An zentraler Stelle wäre das gemeinsame Auto plaziert. Ein Plan gibt Auskunft darüber, ob zu einem bestimmten Termin der Wagen zur Verfügung steht. Telefonisch könnte dann reserviert werden. Sollte das Fahrzeug anderweitig vergeben sein, könnte man eine Fahrgemeinschaft bilden. Es könnten außerdem feste Termine vereinbart werden, so zum Beispiel eine Fahrt zum Herzogenrather Markt an

jedem Donnerstag. Wer umweltbewußt leben will, komme, so das Redaktionsteam, nicht an einem Stadtteilauto vorbei. Es ersetze fünf Privatwagen, spare Parkraum und zudem viele Kilometer im Jahr. Im Gegensatz zu Großunternehmen brauche die Noppenberger Gruppe nicht gewinnorientiert zu wirtschaften.

Anschaffung, Reparatur und Wartung müßten die Car-Sharer selbst besorgen. Das Mitglied zahle die gemieteten Stunden, die gefahrenen Kilometer und eine geringe Aufnahmegebühr.

Im ersten Augenblick gesehen kein billiger Spaß, aber auf die Dauer jedoch billiger als ein eigenes Auto. Eine Hilfe von kommunaler Seite kann hier nicht erwartet werden. Jedoch, die „Heimatfreunde“ werden am Ball bleiben und versuchen, ein praktisches Konzept zu erarbeiten. Sie sind ferner bereit, die Bemühungen zu koordinieren und zu unterstützen. Nur, und das ist nun der nächste Schritt, müssen die Noppenberger dafür ein bestimmtes Interesse zeigen und bei der praktischen Durchführung mitzuhelfen.

Wer also als Car-Sharer mitmachen will, kann dies auf einem Coupon, der im „Broichbachtaler“ abgedruckt ist, bekunden. Empfänger sind die im Impressum angegebenen Anschriften. Am 16. Dezember 1994 ist Einsendeschluß. (fs)